

These 1:

„Erneuerbare Energien sind gar nicht
umweltfreundlicher als konventionelle
Energieträger!“

Stichworte zu These 1:

Produktion, Batterien & Rohstoffe

Teaser 1 zu These 1:

Für die Produktion von Erneuerbare Energie-Modulen wird viel Energie benötigt (so bestehen Windräder zum Großteil aus Stahl, der in der Herstellung sehr energieaufwendig ist). Wird hierzu auch noch Energie aus schmutzigen und weniger effektiven Energiequellen genutzt, verschlechtert sich die ökologische Bilanz weiter.

Teaser 3 zu These 1:

Die Produktion von EE-Modulen ist so energieintensiv, dass sie erst nach 10 Jahren Betrieb umweltfreundlicher sind als herkömmliche Energiequellen.

Teaser 2 zu These 1:

Für die Herstellung von Batterien von Elektroautos werden relativ seltene Rohstoffe wie Lithium und Kobalt benötigt. Der Abbau zieht in vielen Fällen Umweltschäden nach sich. So sinkt im Rahmen der Gewinnung von Lithium der Grundwasserspiegel in der Atacama-Wüste in Chile dramatisch ab. Dies bedroht viele lokale Tierarten, wie Flamingos, mit dem Aussterben.

Teaser 4 zu These 1:

Die Herstellung von Elektroauto-Batterien ist so aufwendig, dass Elektroautos erst nach 20 Jahren tatsächlich umweltfreundlicher sind als Benziner.

Kernaussage zu These 1:
FALSCH! Erneuerbare Energien sind
umweltfreundlich

These 2:

„Der vollständige Umstieg auf Erneuerbare Energien bei der Stromerzeugung ist unmöglich!“

Stichworte zu These 2:

Stromnetz & Unregelmäßigkeit, Grundlast,
Gleichzeitiges Laden und Lademanagement

Teaser 1 zu These 1:

Das Stromnetz wird durch Erneuerbare Energien unregelmäßig ausgelastet, je nachdem ob die Sonne scheint oder der Wind weht. Daher muss ein Mix aus Erneuerbaren und herkömmlichen Energien beibehalten werden.

Teaser 3 zu These 1:

Selbst ein Vorreiter wie Dänemark kann sich nur zu 15% aus Erneuerbaren Energien versorgen.

Teaser 2 zu These 1:

Der gleichzeitige Ausstieg Deutschlands aus Kernenergie und Kohleverstromung wurde von einer bekannten Zeitung als "dümme Energiepolitik der Welt" bezeichnet.

Teaser 4 zu These 1:

Laden zu viele Elektroautos gleichzeitig am Netz, kann es zu Spannungsabfällen kommen - ähnlich wie in einem Haushalt die Sicherung herausspringt, wenn zu viel Strom verbraucht wird. Daher darf die Anzahl der Elektroauto-Fahrer nicht weiter steigen.

Kernaussage zu These 2:

Der komplette Umstieg auf Erneuerbare Energien ist langfristig möglich, aber es gibt noch einiges zu tun.

These 3:

„Erneuerbare Energien sind gar nicht teurer als konventionelle Energieträger!“

Stichworte zu These 3:

Produktionszahlen, Subventionen

Teaser 1 zu These 1:

Bis 2020 werden Erneuerbare Energien Prognosen zufolge weltweit die günstigste Form der Energieerzeugung, was als Preissenkungen an Verbraucher weitergegeben werden kann. Seit 2009 sind die Strompreise für Energie von großflächigen Solaranlagen zum Beispiel um 86% gesunken.

Teaser 2 zu These 1:

Erneuerbare Energien sind die teuerste Form der Energieversorgung und werden es auch bleiben. Vor allem einkommensschwache Bevölkerungsschichten werden daher dauerhaft benachteiligt.

Kernaussage zu These 3:

RICHTIG! Erneuerbare Energien müssen nicht teurer, sondern können gleich oder sogar günstiger als konventionelle Energieträger sein.

These 4:

„Erneuerbare Energien schaffen mehr
Unabhängigkeit bei der Energieversorgung!“

Stichworte zu These 4:

Öl, Gas & deren Herkunft, Herkunft & Verteilung
von Erneuerbaren Energien

Teaser 1 zu These 1:

Überall auf der Welt scheint die Sonne, fließen Flüsse und weht Wind. Dadurch können sich Länder unkompliziert selbst mit Energie versorgen und reduzieren ihre Abhängigkeit von anderen (z. B. Ölproduzenten).

Teaser 2 zu These 1:

Genau wie Öl- und Gasvorkommen sind auch Erneuerbare Energien ungleich auf der Welt verteilt. Der Umstieg auf Erneuerbare Energien ändert also nichts an der Tatsache, dass manche Länder komplett auf Energieimporte zur Versorgung angewiesen sein werden.

Kernaussage zu These 4:
RICHTIG! Erneuerbare Energien schaffen mehr
Unabhängigkeit bei der Energieversorgung.